

Einladung zum lauten Stelldichein

Deutschlands größtes Artillerie- und Kanoniertreffen am Wochenende in Geroda

Geroda (OTZ/M.H.). Das kleine Geroda wird am 25. und 26. Juni der Mittelpunkt aller historischen Kanoniere Deutschlands sein, denn an diesen beiden Tagen findet hier Deutschlands größtes Artillerie- und Kanoniertreffen statt. Gastgeber ist der 1. Triptiser Schützenverein in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Geroda.

Die Rekordbeteiligung von über 60 Vereinen aus zehn Bundesländern mit über 125 historischen Geschützen zeigt die Beliebtheit dieser einzigartigen Veranstaltung, freuen sich die Organisatoren. Mehr als 300 Mitwirkende zeigen eine Zeitreise durch 500 Jahre Militärgeschichte. Die Triptiser Artillerie, bekannt aus vielen Beiträgen für



Ein großes Böllerschießen gibt es am Sonnabend in Geroda beim 9. Kanonenbiwak. (Foto: OTZ/Sandra Hoffmann)

die TV-Sendung „Galileo“, belegte übrigens am vergangenen Wochenende den 11. Platz unter 30 Teams bei den Deut-

schon Meisterschaften im Kanonen-Großkaliberschießen.

Anlehnend an eine historische Begebenheit vor über

200 Jahren heißt es an diesem Wochenende in Geroda „Man lädt uns ein zum Stelldichein“. Höhepunkte sind unter anderem am Freitag ab 19 Uhr der Festumzug aller Teilnehmer mit den historischen Spielzeugen aus Jena. Am Samstag, 26. Juni, geht's ab 10 Uhr der Schlag auf Schlag mit Vorführungen, Appell und dem großen Böllerschießen aller Geschütze und Handfeuerwaffen. Um 22.30 Uhr gibt es eine Feuershow der Superlative mit Flammenwerfern, Laser und Lichtshow sowie Feuer in allen Formen und Möglichkeiten. Die Versorgung ist gesichert.

Besonders stolz ist die Artillerie, als Hauptförderer die Kreissparkasse Saale-Orla gewonnen zu haben.

Geschichtliche Zeitreise beim Biwak in Geroda

Schützen und Kanoniere treffen sich

Geroda (OTZ/sh). Das Feldlager aus historischen Zelten, auf denen die verschiedensten Fahnen wehen, dreht für den Betrachter die Zeit schnell um 300 bis 400 Jahre zurück. Kleine Feuer lodern vor den Zelten und zwischen ihnen sind Landsknechte und -mägde, Schützen, Kanoniere und historische Spielzeuge unterwegs. Dieses Treiben auf einer Wiese zwischen Geroda und Porstendorf ist das 9. Triptiser Kanonen-Biwak des 1. Triptiser Schützenvereins.



Wilfried Kunze wartet mit seinem Handbölller auf das Böllersignal.

„Ich freue mich jedes Mal auf das Triptiser Schützertreffen“, machte Ottmar Reuter von der Sächsischen Artillerie August des Starken aus der Nähe von Dresden den Triptisern ein Kompliment. Und auch die Teilnehmer der Görlitzer Schützengilde 1377 fanden lobende Worte: „Wir sind sehr gerne bei euch.“

Gern vorbeigekommen war auch der Landrat des Saale-Orla-Kreises, Frank Roßner (SPD). Er überreichte dem Veranstalter des lautesten Termins des Wochenendes die Ehrentrophäe des Kreissportbundes. „Der 1. Tripti-

ser Schützenverein hat es wie kein anderer Schützenverein geschafft, eine solche Veranstaltung über Jahre hinweg aufrechtzuerhalten“, begründete er die Auszeichnung. Auch die Zahlen belegen, dass sich das Triptiser Kanonen-Biwak in Geroda zu einem Mekka der Böllerschützen in Deutschland entwickelt hat. Nahmen am 1. Biwak im Jahr 2002 genau 40 Vereine mit 61 Kanonen, 9 Standböllern, 30 Handböllern/Musketen und sieben historischen

schon Zelten teil, so reisten heuer 63 Vereine mit 90 Kanonen, 32 Standböllern, 77 Handböllern/Musketen und 64 historischen Zelten an. Darunter waren auch Vereine, die zum ersten Mal dabei waren, wie die Schützengesellschaft Rudolstadt 1513.

Seit Anfang an nimmt die Privilegierte Schützengesellschaft Triebes 1864 teil. „Das ganze Ambiente, das Fachsimpeln über die Technik und die Geschichte und die Freundschaften machen das Biwak einfach gut“, begründete Wilfried Kunze von der Schützengesellschaft die regelmäßige Teilnahme. Lokalseite 2

OAP0228

Montag,
28. Juni 2010

Pulverfass-Orden für verdiente Böllerschützen

Ehrung am Wochenende erstmals vergeben

Geroda (OTZ/sh). Mit dem Triptiser Kanonen-Biwak in Geroda ist seit diesem Jahr ein neuer Orden verbunden: der Pulverfass-Orden. Mit ihm zeichnet der 1. Triptiser Schützenverein als Veranstalter des Biwaks verdiente Böllerschützen seines Vereins sowie jedes Jahr jeweils einen Böllerschützen aus den Gastvereinen aus.

Mit dem Orden werden das über Jahre währende Engagement im Böllerschießen und die Loyalität zur Triptiser Artillerie gewürdigt. Die ersten Orden erhielten am Wochenende in der Grundstufe Christin Hillebrand, Ralf Zimmermann, Rene Bock, Ulf-Merten Sillge, Henry Zimmermann und Joachim Wichmann, in Bronze Steffi Zimmermann, Pe-



Ferdinand Dallheimer

ter Hillebrand und Dieter Anton sowie in Silber Martin Hillebrand. Der erste Orden unter allen Biwakteilnehmern ging an Ferdinand Dallheimer von den Böllerschützen Estenfeld und damit an einen erfahrenen und besonnenen Böllerschützen, wie Martin Hillebrand, Präsident des 1. Triptiser Schützenvereins, einschätzte. Für jeden Biwakteilnehmer gab es als Begrüßungsgeschenk

eine original Thüringer Wurst aus der Fleischerei der Agrar- und Dienstleistungsgenossenschaft Geroda, die mit anderen Institutionen zu den Sponsoren und Förderern des Triptiser Kanonen-Biwaks gehört.

Die 10. Ausgabe dieser Veranstaltung wird vom 23. bis 26. Juni 2011 stattfinden.

Foto: OTZ/Sandra Hoffmann

Foto: OTZ/Sandra Hoffmann